

## **Der Studentenrat der TU Dresden über den Ausgang der Wahl zum Sächsischen Landtag**

Das nunmehr so gut wie feststehende Ergebnis der Landtagswahl in Sachsen ist in mehr als nur einer Hinsicht eine Enttäuschung für die Studierendenvertretung der Technischen Universität Dresden. Auch wenn es noch nicht in Stein gemeißelt steht, so scheint eine Koalition von CDU und FDP doch zumindest wahrscheinlich.

Die Studierendenvertretung der TU Dresden steht dieser Entwicklung kritisch gegenüber: Studiengebühren, eine weitere Einschränkung der studentischen Mitbestimmung, die Entmachtung der demokratisch gewählten Gremien an den Hochschulen, fortschreitende Ökonomisierung der Hochschulen und graduelle Aufgabe der Ausstattungs-, Aufsichts-, und Kontrollfunktion des Staates zugunsten einer gebührengestützten deregulierten Autonomie der Hochschulen – solche Entwicklungen scheinen nunmehr zumindest wahrscheinlicher.

Der Studentenrat der TU Dresden wird selbstverständlich auch einer neuen Landesregierung gegenüber als konstruktiver Partner auftreten und ist offen für eine Zusammenarbeit für bessere Bildungsbedingungen in Sachsen. Jeglicher Form von Studiengebühren, weiterführender Entdemokratisierung und sich an nur wirtschaftlichen Interessen orientierender Autonomie der Hochschulen erteilen wir jedoch vorab eine nicht verhandelbare Absage.

Äußerst bedenklich ist die erstmalige Wiederwahl der NPD in den Landtag. Wenn auch mit starken Verlusten, so scheint sich diese Partei in Sachsen eine Stammwählerschaft aufgebaut zu haben. Dies erscheint umso bedenklicher, als dass sie in den letzten fünf Jahren nur durch Skandale und reißerische Parolen statt durch wohldurchdachte politische Konzepte aufgefallen ist. Vielmehr noch als ein politisches, ist diese Wiederwahl nunmehr zu einem ethischen Problem von ernstzunehmender Tragweite geworden. Eine neue Landesregierung sollte es als eine ihrer Aufgaben begreifen endlich aktiv gegen den Rechtsextremismus vorzugehen und ihre Aufklärungsbemühungen erheblich verstärken.

Für weitere Fragen steht Ihnen Michael Moschke unter 0162/9319778 jederzeit gern zur Verfügung.